Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 18 (1911)

Heft: 33

Nachruf: Anton Habermacher, Lehrer in Root

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 03.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

† Anton Habermacher, Tehrer in Root.

Um 19. Juli starb in Root, Kanton Luzern, infolge Schlagsluß Herr Behrer Anton Habermacher von Rickenbach. Um 22. Juli wurde dessen irdische Hülle unter außerordentlicher Teilnahme von Seite der Schuljugend, der Lehrersschaft, des Bolkes und der Behörden auf dem Friedhofe in Root seierlich bestattet. Der Verewigte verdient es, daß ihm auch die "Pädagogischen Blätter"

ein Bergigmeinnicht auf ben frischen Grabesbügel pflanzen.

Unton Habermacher wurde im Jahre 1844 auf dem väterlichen Hofe Schürmatt" in seiner Heimatgemeinde Rickenbach geboren. Er besuchte die Primarschule in Rickenbach und die Sekundarschule in Münster und trat dann, dem Zuge seines Herzens folgend, in das Lehrerseminar in Rathausen ein. 1865 trat er in den Schuldienst. Er lehrte zuerst in Ruswil, dann an der Schule Bühl, Gemeinde Gunzwil und wurde 1868 an die Unterschule seiner Heimatgemeinde Rickenbach gewählt. Ueber 27 Jahre widmete er seine volle Kraft mit größter Pslichttreue und gutem Ersolg der Jugenderziehung seiner Heimatgemeinde. 1895 verließ er jedoch insolge politischer Wirren seinen Wirkungstreis und siedelte nach Root über, wo er zuerst an der Oberschule und später an der ersten Klasse eine segensreiche Tätigkeit entsaltete.

Anton Habermacher war eine ideal veranlagte Natur und zeichnete sich burch tiefe Religiösität aus. Seine Borbilder waren Overberg und Laurenz Rellner. Er war ein eifriges Mitglied des Bereins katholischer Behrer und Schulmänner und präsidierte von 1902—1906 in vorzüglicher Weise die Sektion Luzern. Sein Bezirksinspektor, Herr Großrat J. Eberli, Ubligenswil widmete ihm in der Konferenz vom 22. Juli in Root folgenden tiesempsundenen, er-

bebenben Rachruf:

"Wir kommen vom frischen Grabeshügel unseres verehrten Konferenzuitgliedes Anton Habermacher, gewesener Behrer an den Primarschulen von Root. Mit Herrn Habermacher ist ein Behrer von seltener Gewissenhaftigkeit, ein getreuer Arbeiter im Weinberge des Herrn von uns geschieden. Derselbe gehörte früher einem andern Konferenzkreise an; seitdem derselbe aber mit uns gearbeitet und gewirst, gelebt und gestrebt hat, haben wir ihn als einen pflichtgetreuen Lehrer, als einen liebevollen Freund und Kollegen achten und lieben gelernt. Wenn ich darum zur Eröffnung der heutigen Konferenz mit wenigen Worten dieses eblen Mitarbeiters gedenke, so erfülle ich nur einen Akt dankbarer Pietät.

hart und gefühllos ift die hand bes Tobes. Sie greift iconungelos binein ins Familienleben und trennt geliebte Banbe, fie entreißt ben Rindern ihren lieben Bater und trennt den Freund vom Freunde; mitten aus der frohen Rinberichar holt fie den geliebten Lehrer und läßt biese verwaist zurück. Und boch, es ift beftimmt in Gottes Rat, daß man vom Liebsten, das man hat, muß icheiben. Sterben ift hart, fterben und vergeffen werben, ift boppelt hart; boch sterben und im Andenken bleiben, läßt tröstlich bliden. Und wer lebt wohl im Andenken eines dankbaren Bolkes ungestörter fort, als ein pflichtgetreuer Behrer, ein Schul- und Rinberfreund? Und ein pflichtgetreuer Lehrer, ein Schulund Rinderfreund ist der Selige gewesen. Wer hat ihn beobachtet im Garten seines Wirkens, in seiner Schule? Ihm war nichts zu viel, wenn es galt, zu wirfen für die Schule, er ermubete nicht, wenn es galt, zu arbeiten für bie geliebten Rinder, einzufteben fur die beiligen Ideale feines Berufes. Der Berftorbene unterrichtete an der 1. Rlaffe der Schulen in Root, und wenn ich als Inspektor an seiner Arbeit auszuseten hatte, so bestand es nur barin, bag ich das Lehrziel herabsehen, den Lehrstoff reduzieren und die Unterrichtszeit fürzen mußte. Wenn man es ibm gestattet batte, er batte noch an Donnerstagen und in ben Ferien Schule gehalten. So febr mar er eingenommen für seine Schule, für seine geliebten Schüler. Und was ich besonders betonen und lobend erwähnen möchte, ist die Tatsache, daß es ihm gelungen ist, alle Schüler in der Bildung vorwärts zu bringen. Die 1. Klasse der Primarschule von Root zählte 40-50 Kinder, bisweilen noch mehr, und es war eine Seltenheit, daß ein Kind nicht steigen konnte. Und wenn das noch verkam, so waren die Ursache körperliche und geistige Gebrechen, gegen die kein Lehrer austommen kann. Es ist keine Kunst, mit einigen talentvollen Schülern in die pädagogische Rennbahn zu eilen, aber heilige Gewissenspslicht ist es, mit allen Schülern möglichst vorwärts zu kommen, sie alle dem Lehrziele nach Möglichkeit nahe zu bringen.

Schon ist es, zu sterben auf bem Rampffelbe für das geliebte Baterland; erhaben ift es, sein Leben zu verlieren für das Wohl der Mitmenschen, aber ebenso edel und erhaben ist es, zu sterben als Opfer seiner Berufspflicht. Und Lehrer habermacher ist gestorben als Opser seiner Berusstreue, er hat sich aufgerieben im Dienst ber Schule und ber Jugend. Sein Unterricht war ein Gottesbienst in bes Wortes erhabener Bedeutung. Mit dem Herrn hat er den Unterricht begonnen, mit bem herrn bat er aufgehort, auf feiner Arbeit rubte Gottes reicher Was sterblich mar an ihm, haben wir heute zur Rube gebettet, boch fein feliger Beift ift eingegangen in jene Befilbe, mo ber Blaube in ein feliges Unschauen, Die hoffnung in suges Geniegen und Die Liebe in ewigen Befit fich auflosen. Der göttliche Lehrmeister hat verheißen : "Was ihr bem Geringften meiner Bruber tut, bas habt ihr mir getan." Welch' reichen Bohn muß ber Selige aus ber hand ber ewigen Bergeltung empfangen haben, ber im fteten Aufblid zu Gott sein Leben und seine Araft eingesetht hat für die Lieblinge bes gottlichen Rinberfreundes. Ja gewiß, mer gelebt wie ber Bestorbene, mer gewirft, wie er, und wer gestorben, wie er, für ben tann uns hienieben nicht bange sein. Sein seliger Geist blickt in verklärender Schönheit auf uns hernieder.

Lehrer Habermacher ist nicht mehr unter uns. Un der Stelle, wo seine sterbliche Hülle ruht, wird sich ein bescheidenes Denkmal erheben, seine Rollegen, die dankbaren Schüler werden Rosen auf den frischen Grabeshügel streuen. Aber wenn auch das letzte Blümlein auf dem dürren Rasen verwellt, wenn der letzte Buchstade seines teuern Namens auf dem kalten Stein erblichen ist, so lebt sein Andenken fort im Herzen seiner Schüler und aller derer, die ihm im Beben nahe gestanden haben. Wir scheiden von seinem Grabe mit dem Entschlusse: seine Gewissenspslicht sei uns ein Borbild und sein Andenken sei uns beilig."

- CRAKES

* Lehr- und Erz.-Anstalt des Benediktiner-Stiftes Maria-Ginstedeln.

Lehrpersonal: 27 Patres und 3 Laien.

Schul-Abteilungen und Schülerzahl: 6 Klassen Immasium und 2 Apzealklassen 35 + 41 + 32 + 43 + 38 + 30 + 42 + 36 total 292, wovon 50 Kantonsbürger und 19 Ausländer, 66 Externe.

Wiffenschaftliche Beilage: Dr. Johann Fabri, Generalvifar von Konstanz (1518-1523) von Dr. P. Ignaz Staub. — 187 Seiten stark.

Internes: Als Bindeglied zwischen Anstalt und ehemaligen Zöglingen erscheinen von nun an zweimonatlich die "Meinrads-Raben", ein Korrespondenz-blatt, das in seinen ersten 2 Rummern besten Eindruck macht und auch beste Aufnahme gefunden hat, wo immer es bei alten Freunden der Stiftsschule schüchtern und bescheiden anklorste. Es zählen die trefflichen "Meinrads-Raben"